

Beste Bank in CEE

Ganze 27 Auszeichnungen staubte Raiffeisen ab.
Erfreulich für Anleger: Die RBI schüttet Dividende aus.

••• Von Helga Krémer

WIEN. Raiffeisen zeigte der Branche bei den „Europe Banking Awards 2017“, wo der Hammer hängt: 27 Auszeichnungen wurden der Raiffeisen Bank International (RBI) und ihren Tochterbanken von *EMEA Finance* verliehen. Das Finanzmagazin zeichnete die RBI nicht nur als „Beste Bank in CEE & GUS“ aus, sie bedachte die RBI-Investmentfondsgesellschaft Raiffeisen Capital Management – zusammen mit den ungarischen RBI-Tochtergesellschaften Raiffeisen Bank und Raiffeisen Investment Fund Management – mit der Auszeichnung „Beste Produkteinführung in CEE & GUS“ für die Markteinführung ihrer „Raiffeisen Solution Fund“-Familie in Ungarn. Die RBI habe hat ihr Transformationsprogramm vorzeitig abgeschlossen, ihre notleidenden Kredite reduziert, außergewöhnlich gute Ergebnisse bekannt gegeben, den Gewinn des Vorjahres verdoppelt und als Investmentbank in der Region reüssiert, sagte Christopher Moore, Herausgeber und CEO von *EMEA Finance*.

Zudem wurden die RBI und ihre Tochterbanken als „Beste

Bank“ in Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Kosovo, Kroatien, Österreich, Rumänien, Serbien, der Slowakei, Ukraine und Ungarn sowie als „Beste ausländische Bank“ in Albanien, Belarus und Russland gewählt. Die Investment Banking-Aktivitäten der Bank wurden auch mit der Auszeichnung „Beste Investmentbank“ in Belarus, Österreich, Rumänien, Serbien und Russland („Beste ausländische Investmentbank“) gewürdigt. „Beste Privatbank“ wurde die RBI in Bulgarien, Polen, der Slowakei, Tschechien und Ungarn sowie „Bester Vermögensverwalter“ in Bulgarien und der Slowakei.

RBI-Hauptversammlung

Bei der ordentlichen Hauptversammlung der RBI zog ihr CEO Johann Strobl ein positives Resümee: „Wir haben unsere Kapitalposition in den letzten Jahren deutlich gestärkt. Deshalb schütten wir für das Geschäftsjahr 2017 eine Dividende von 0,62 Euro je Aktie aus.“ Der Tag der Auszahlung an die dividendenberechtigten Aktionäre ist der 2. Juli 2018.

„Für die nächsten Jahre setzen wir wieder auf ein selektives Wachstum in ausgewählten



Die dreifach honorierte Raiffeisenbank Bulgarien.

Märkten, die sich durch Stabilität und gute Konjunkturaussichten auszeichnen“, gab Auf-

sichtsratsvorsitzender Erwin Hameseder Einblick in künftige Vorhaben.



Christoph Boschan, CEO der Wiener Börse, ist für den Dritten Markt bereit.

Börse ist fit für Dritten Markt

Attraktivere Marktsegmentierung bringt Impulse.

WIEN. Bis Jahresende hatte die Regierung die Wiedereröffnung des Dritten Marktes für österreichische Unternehmen in Aussicht gestellt. Infolgedessen bereitete die Wiener Börse zwei neue Marktsegmente vor: „direct market“ und „direct market plus“. Jungunternehmen und österreichische KMU sollen damit eine Entwicklungsmöglichkeit am heimischen Kapitalmarkt

bekommen. Mit diesem Angebot greife man den internationalen Trend zu direkten Listings auf, heißt es bei der Wiener Börse.

„Das kann für viele KMU ein erster Schritt in Richtung Wachstum und Kapitalaufnahme sein. Wir sind sehr froh, dass die neue Regierung ein positives Kapitalmarktklima schafft“, sagt Börse-CEO Christoph Boschan. (hk)